Halle und Umgegend.

Halle, 30. August.

— [Die Landwirthschaftskammer zu Halle und der Magdeburgische Verein für Getreidehandel.] Von dem Herrn Landwirthschaftsminister ist dem Magdeburgischen Verein für Getreidehandel auf seine bekannte Beschwerde über die hallesche Landwirthschaftskammer (s. Nr. 371 der Saale-Ztg.) nunmehr der nachstehende Bescheid zugegangen:

Der Verein hat in der Vorstellung vom 24. Juni d. J. gegen die Landwirthschaftskammer für die Provinz Sachsen den Vorwurf erhoben, daß sie geflissentlich bestrebt gewesen sei, den Unfrieden zwischen dem Landwirthschafts- und Kaufmannsstande zu schüren, anstatt die Gegensätze auszugleichen, und an mich die Bitte gerichtet, gegen ein derartiges verhängnißvolles Wirken einzuschreiten. Diesen Vorwurf vermag ich weder im Hinblick auf die von dem Verein zum Beweise für seine Behauptung angeführten Thatsachen, noch nach dem Ergebniß der von mir in dieser Sache angestellten Erhebungen für begründet zu erachten. Im übrigen halte auch ich die Wiederherstellung eines guten Verhältnises zwischen Handel und Landwirthschaft für dringend wünschenswerth und bin überzeugt, daß bei Entgegenkommen des dortigen Vereins für Getreidehandel auch die Landwirthschaftskammer es daran nicht fehlen lassen wird.

— [Das Geschäftslokal der Reichsbankstelle] bleibt am Sedantag (2. Sept.) von 12 Uhr mittags ab geschlossen.

— [Zur Sedanfeier] findet in der Saalschloßbrauerei in Giebichenstein am Mittwoch nachmittags 4 Uhr ein großes patriotisches Militärkonzert statt, zu dem ein auserlesenes Programm aufgestellt ist. Das Nähere hierüber finden unsere Leser im Inseratentheile.

— [Der Gärtner-Kongreß,] der zur Zeit in Hamburg tagt, wählte Halle zum nächsten Kongreßort.

— [Schauturnen.] Alljährlich, wenn der Sommer zu Ende geht, veranstaltet der Allgemeine Hallesche Turnverein ein Schauturnen, um der Oeffentlichkeit zu zeigen, wie es in einem gut geleiteten Turnverein hergeht, welch' frisches, frohes Leben in ihm pulsirt. Das Schauturnen am Sonnabend abend war wiederum ein interessantes Schauspiel und legte aufs neue gutes Zeugniß ab für das Können des Vereins. Der große Saal der „Kaiserhalle" war dichtgefüllt von Turnern und Gästen, die in Vertretung der abwesenden beiden Vorsitzenden von dem Turngenossen Steinmetz durch kernige Worte begrüßt wurden. Ein kräftiges „Gut Heil" ward auf die Deutsche Turnerschaft und auf das Deutsche Vaterland ausgebracht. Nach einem schönen Aufmarsche waren gegen 120 Turner im Saale zu den Freiübungen versammelt; die eigenartige Zusammensetzung derselben, sowie ihre exakte Ausführung machten auf das Publikum einen guten Eindruck. Nach dieser Vorführung turnten die Jugendturner in sieben Riegen an den Geräthen (Reck, Pferd, Barren, Bock), sodann in einem besonderen Gange die über 18 Jahre Mitglieder in 8 Riegen. Hervorzuheben sind die vorzüglichen Leistungen der Riege am Reck, die lebhaften Beifall fanden, wie das auch bezüglich des Turnens am Sprungtische der Fall war. In der That zeugten die Sprünge an und über diesen Tisch, sowie die damit verbundenen Darstellungen von Muth, Kraft und großer Gewandtheit. Mit lautem Beifall begrüßt, marschirten zuletzt 40 Mitglieder der Damen-Turnabtheilung IVa in gleichmäßiger, praktischer und kleidsamer Tracht in den Saal. Nach den Klängen eines Walzers führten sie mit Anmuth und Geschicklichkeit Keulenübungen vor und ernteten damit wiederum rauschenden Beifall. Eine zwangslose Turnerkneipe, bei der verschiedene Ansprachen mit dem Gesange von Chorliedern und Konzertstücken der Thieme'schen Kapelle wechselten, beschloß den schönen Abend. — Am Sonntag nachmittag feierte der Verein sodann ein wahres Volksfest auf dem „Birkhahn." Eine große Theilnehmerzahl setzte sich ½3 Uhr von der Turnhalle am Roßplatze aus in Bewegung. An der Eisenbahnbrücke mit Musik empfangen zogen Turner und Turnerinnen nebst Angehörigen bei schönstem Wetter nach dem Birkhahne, woselbst Belustigungen in vielerlei Gestalt dargeboten wurden. Namentlich führten die Damen an turnerischen Uebungen ein Stechbolzenwerfen und das Schleuderball-Spiel auf, während für die Jugendabtheilung ein Wetturnen vorgesehen war, bestehend im Schleuderballwerfen, Steinstoßen und Hürdenrennen. Die Wetturner waren in 2 Stufen eingetheilt (Alter 14 bis 16 und 16 bis 18 Jahre). Den Siegerinnen unter den Damen wurden Geschenke zum Andenken überreicht, die Sieger der Jugendturner erhielten praktische Turner-Artikel. Für die übrigen Vereinsangehörigen war ein Preisschießen nach der 175 m entfernten Scheibe veranstaltet, das sich einer regen Beteiligung (60 Turnerschützen) zu erfreuen hatte. Die 9 besten Schützen wurden mit zum Theil recht werthvollen Preisen bedacht. An anderer Stelle fand eine Verloosung von Blumen und anderen Gegenständen statt. Auch für die Kleinen und Kleinsten war entsprechend gesorgt.

— [Der Touren-Klub „Wanderer",] der bekanntlich erst jüngst vom Bremer Bundestage preisgekrönt zu den heimischen Penaten zurückgekehrte, hat wiederum einen Erfolg zu verzeichnen, indem er bei dem gestrigen Preiskorso in Merseburg den ersten Preis, eine wundervolle Standuhr, davontrug.

— [Vereine und Versammlungen.] Die Fechterinnen des Fecht-Vereins Helbig riefen am Sonnabend die Mitglieder zu einer Versammlung zusammen, in der über 60 Personen waren. Man beschloß, das bevorstehende erste Stiftungsfest verbunden mit Bannerweihe, Konzert, Theater und Ball am 6. Oktober im „Neuen Theater" zu feiern. Sämmtliche Fechtvereine der Verbände sollen Einladungen zu diesem Fest erhalten. Frau Pfeiffer erbot sich, die Kunststickerei des Banners auszuführen. — Der Kunstgewerbe-Verein hält seine General-Versammlung Mittwoch, den 1. Sept., abends 8 Uhr in der „Tulpe." Auf der Tagesordnung stehen: 1. Antrag des Vorstandes auf Veranstaltung einer „Heradischen Ausstellung" vom 17.—31. Okt. d. J. Mitteilbewilligung. 2. Bewilligung von Geldmitteln zur Beschaffung von Glasschränken für die Sammlung. 3. Antrag: Exkursion in das Kunstgewerbe-Museum (Sonder-Ausstellung) zu Leipzig.

— [Loest's Hof] feierte am Sonntag nachmittag auf einer grünen Wiese neben den Gärten der Schloßerstraße ein Sommerfest für die Kinder der Kolonie. Wenn auch das Interesse der tausendköpfigen Menge, die an dem wunderbar schönen Nachmittag die Merseburgerstraße und Chaussee auf und ab wallte, mehr dem Rennen galt, das nicht weit davon sich abspielte, so blieb doch auch hier dieser und jener einen Augenblick stehen und sah dem heiteren Spiel der Jugend zu. Dort Preise von 400, 200 und 100 M., hier eine Bratwurst, eine Petitsche oder kleine Schulutensilien: die Siegesfreude bleibt dieselbe, und der kleine August wirft sich genau so stolz in die Brust, wenn er der erste am Ziele war, wie der große August Lehr, als er den Franzosen ausradelte. Aus Kindern werden Leute, der kleine August wird auch mal radeln.

— [Schrebergärtenfest.] Lustige Weisen erklangen am Sonnabend aus den südlich der Thorstraße liegenden Schrebergärten, deren Inhaber ein Kinderfest arrangirt hatten und am Abend ein kleines Feuerwerk abbrannten. War die Festlichkeit auch einfach, so hatten die mit wenigem zu befriedigenden Kleinen ihre helle Freude daran.

— [Oeffentliche Anerkennung für Rettung aus Lebensgefahr] zollt der Königl. Regierungspräsident zu Merseburg in einer Bekanntmachung dem Barbierlehrling Otto Kießler hierselbst, Beesenerstraße 23. Bei einem Stubenbrande in Nienberg hatte K. die beiden 2½ und 4½ Jahre alten Kinder des Arbeiters Murek durch rechtzeitiges Eingreifen vom sicheren Tode gerettet. In Anerkennung der hierbei bewiesenen Entschlossenheit und Opferwilligkeit wird das brave Verhalten K's zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

— [Fleischschmuggel.] Von dem Fleischer Karl H. aus Lettin wurden am Sonnabend 2 größere Handkörbe voll Rindfleisch und frischer Wurst beschlagnahmt. Hiervon waren über 20 Pfd. bereits in einem hiesigen besseren Restaurant zum Verkauf gebracht, während das übrige an einen Darmhändler in Halle a. S. abgeliefert werden sollte. Da das Fleisch ꝛc. die Schlachtviehhof-Kontrolle nicht passirt hatte, wurde es als „unvorschriftsmäßig eingeführt" unter polizeilicher Begleitung aus dem Stadtbezirk geschafft.

— [Zum Stadtbahnbetrieb.] Gestern abend kam ein Radfahrer, der es bisher in der edlen Kunst noch nicht zur Meisterschaft gebracht hat, beim Ausweichen auf dem Steinweg unmittelbar vor einem Motorwagen zu Fall und wurde von letzterem am Fuße verletzt. — Ein weiterer Unfall geschah heute morgen auf der elektrischen Bahn. Ein Dienstmädchen sprang an der Ecke Blumenthalstraße von einem Motorwagen und zwar so ungeschickt, daß sie fiel und eine starke Kopfverletzung erlitt. Den Wagenführern ist in beiden Fällen keine Schuld beizumessen.

— [Unfälle.] Kurz nach Beginn der Hühnerjagd bei Rothehaus erhielt der Aufseher Emil Kunze eine Schrotladung ins Gesicht, den Oberkörper und den rechten Fuß von einem in der Nähe stehenden, jedenfalls etwas übereifrigen Schützen. K. mußte in hiesiger Klinik aufgenommen werden. — Die Dienstmagd Anna Röber zu Untermühle wurde von einem Insekt an der linken Wade gestochen. Kurz darauf schwoll der ganze Unterschenkel in bedenklicher Weise an, so daß die Ueberführung in die hiesige Klinik unter den Anzeichen von Blutvergiftung erfolgen mußte. — Ein angehender Radfahrer, der Landwirth Fritz Reimann aus Worbis, stürzte bei den Lernversuchen so unglücklich ab, daß er mit dem Kopf auf einen Chausseestein schlug und einen Schädelbruch erlitt. — Dem Arbeiter Hermann Schröder aus Arnstadt spritzte, als ein auf dem Regal stehendes Gefäß mit Aetznatron umkippte, ein Theil davon ins linke Auge; das Auge dürfte verloren sein. — Der Schlosser Ferdinand Elze zu Bucau wurde beim Streit von einem Kollegen mit dem Dreikant ins rechte Auge gestoßen; die Verletzung ist recht bedenklich. — Der Töpfer Gustav Senger wurde verlassene Nacht von zwei angetrunkenen Burschen ohne weiteres mit einem starken Gummischlauch so heftig übers Gesicht geschlagen, daß das Nasenbein brach. — Der Schüler Willy Wachsmuth ging beim Oeffnen einer Selterwasserflasche etwas ungeschickt zu Werke. Die Flasche zersprang und die Glassplitter drangen in den Arm des W. — Die Verletzten befinden sich sämmtlich in hiesiger Klinik.

— [Sterbefälle.] Im Laufe der vergangenen Woche starben in Halle 63 Personen (einschl. 5 in hiesigen Krankenhäusern verstorbener Ortsfremden), und zwar an Bauchfellentzündung 2, Brechdurchfall 10, Darmkatarrh 11, Kindbettfieber 1, Lungenschwindsucht 8, Atresie des Afters 1, Krämpfen 5, Schwäche 6, Leber- und Magenkrebs 1, Scheiden- und Gebärmutterkrebs 1, Altersschwäche 1, Atrophie 2, Herzlähmung 1, Schädelbasisbruch 1, Lungenlähmung 2, Dysenterie 1, Bauchdeckenphlegmone 1, Hypertrophie tonsillarum 1, Lungenentzündung 3, Nierenentzündung 1, Halswirbelkaries 1, chron. Bronchialkatarrh 1, Mastdarmkrebs 1.

Delegirtentag der Sozialdemokraten des Regierungsbezirkes Merseburg.

Die Konferenz der sozialdemokratischen Partei des Regierungsbezirks Merseburg, die gestern in der „Moritzburg" tagte, war von 26 Delegirten aus 8 Kreisen beschickt. Auch der Reichstagsabgeordnete Kunert wohnte den Verhandlungen bei.

Die Berathungen der Konferenz erhielten diesmal insofern für die bürgerlichen Kreise ein besonderes Interesse, als sich der Parteitag in erster Linie auch über die künftige Betheiligung der Sozialdemokratie an den Landtagswahlen schlüssig zu machen hatte. Aber auch der erste Punkt der Tagesordnung „Die nächsten Reichstagswahlen" verdient Beachtung, da dabei in ausgiebigster Weise das Thema „Die Agitation auf dem Lande" erörtert wurde und sich in diesem Punkte alle nicht agrarischen Parteien in den gleichen Schwierigkeiten befinden. Von den Delegirten wurde lebhaft geklagt, daß einmal Mangel an festen Stützpunkten, zumal bei den schwach besiedelten Kreisen die Agitation schwierig gestalte, und zum anderen vor allem das brutale Vorgehen der Landraths- und Junkerpartei, die jeden wirthschaftlich ruinire, der sich nicht mit Kadavergehorsam unter ihr Joch beugt, die Arbeit theilweise fast unmöglich mache. Der Wähler, der offen mit seiner nichtagrarischen Gesinnung hervortrete, werde aus Lohn und Brot gebracht, der Wirth, der seinen Saal der Partei zu Versammlungen hergebe, boykottirt und dank dieser heimtückischen brutalen Kampfesweise gebe es ja denn auch thatsächlich noch im Regierungsbezirk genug schwarze Winkel, die ausschließlich eine Domäne der junkerlich-agrarischen Reaktion bilden und hinter den übrigen Ortschaften an Bildung und Wohlstand meilenweit zurück sind. Durch eine zweckmäßigere Vertheilung der agitatorischen Kräfte, durch Schaffung von Stützpunkten in den zurückgebliebenen Gebieten, sowie durch Bildung von Fonds für die Bearbeitung jener Kreise hofft man die Macht zu gewinnen, um in die agrarischen Bollwerke endlich einmal Bresche zu legen.

Auch die Besprechung des zweiten Berathungsgegenstandes: Die Betheiligung der Sozialdemokratie an den preußischen Landtagswahlen brachte zum Ausdruck, daß die Partei das Junkerthum als den Feind ansieht, der im Interesse aller Kultur und alles geistigen und materiellen Fortschritts und zur Ehre unseres werkthätigen deutschen Volkes so schnell als möglich vernichtet werden müsse.

Der Referent Abg. Kunert gab zunächst einen Ueberblick über die mannigfache Stellung, die die einzelnen Gruppen in der Partei zu dieser Frage einnehmen. Die einen verwerfen jede Betheiligung, andere treten für unbedingte Betheiligung ein, dritte sind für bedingte Mitwirkung. Die Partei als solche ist vorderhand noch gebunden durch den Kölner Beschluß, der eine Betheiligung an den Landtagswahlen verbietet. Der Referent steht auf dem Standpunkte, daß inzwischen durch die Zeitverhältnisse, insonderheit durch den preußischen Vereinsgesetzentwurf, der nur mit knapper Noth abgelehnt sei, eine Berichtigung der ganzen Sachlage eingetreten ist, die die Position des Kölner Parteibeschlusses unhaltbar mache und zu einer Aenderung der Taktik führen müsse.

Das reaktionäre Junkerthum, das in der Regierung übermächtig sei, habe mit einem preußischen Sozialistengesetz einen Schlag gegen die Sozialdemokratie führen wollen, man solle es und mit ihm die Regierung den Gegenschlag erhalten bei den preußischen Landtagswahlen. Zwar Anhänger der Partei würde man aus eigener Kraft schwerlich in den Landtag entsenden können, wohl aber sei man imstande, aus Haß gegen das Junkerthum die bürgerliche Opposition zu unterstützen und ihr zu Erfolgen zu verhelfen. Ob dafür die Abtretung einiger Mandate zu verlangen oder zu erlangen sei, müsse die Praxis lehren. Jedenfalls werde die Sozialdemokratie, wenn sie sich bedingt an den Landtagswahlen betheilige, mit Kreisen Fühlung bekommen, die ihr zur Zeit noch völlig fern stehen, und das sei ungeheuer wichtig für ihre Ausbreitung und die Verstärkung der Agitationskraft überhaupt. Mit einer Betheiligung an den preußischen Landtagswahlen vergebe man sich programmatisch nichts, nur taktisch weiche man von dem bisherigen Usus ab, der sich eben nicht bewährt habe. Wenn ein Kandidat wie Eugen Richter, der trotz aller seiner Schwächen doch immerhin ein Mann sei, einem Bewerber wie König Stumm gegenüberstehe, dann dürfe man nicht als „unparteiisch" seitab müßig stehen. Das bedeute indirekte Unterstützung der Reaktion. Ja, er ziehe auch noch zwischen Konservativen und Nationalliberalen eine Grenze; denn in der Schutzzoll- u. a. hätten letztere immerhin einen Standpunkt, der jenem der Agrarier diametral gegenüberstehe. Eine Probe müsse also unbedingt mit der Betheiligung gemacht werden.

Im Anschluß an die Ausführungen des Redners wurde einstimmig eine Resolution angenommen, die sich für Aufhebung der Kölner Beschlüsse ausspricht, den einzelnen Kreisen die Möglichkeit einer Betheiligung nach eigenem Ermessen schaffen will und vom Hamburger Parteitag allgemeine Direktive für die Mitwirkung erwünscht.

Zum Schlusse sei noch erwähnt, daß sich die Konferenz gegen Doppelkandidaturen für den Reichstag ausspricht, so auch gegen die Doppelkandidatur Peus im Kreise Wittenberg und Westhavelland.

Sommer-Rennen des Halleschen Bicycle-Klubs.

Halle, 30. August.

Ein Wetterglück hat der Bicycle-Klub, es ist nicht zum sagen! Wer hätte gestern morgen daran gedacht, daß der Nachmittag ein ausständiges Rennwetter aufzuweisen haben würde? „Vom Himmel goß es, wie mit Mollen, und keine Sonne ließ sich seh'n." Und am Nachmittag richtiger, schöner Sonnenschein, klarer Himmel und trockener Boden, wenn man sich durch die Pfützen des vorderen Gartens bis zum Rennplatz durchgearbeitet hatte. Die Bahn selber war in tadelloser Verfassung. Die Merseburgerstraße und Chaussee bot das übliche Bild: zahllos pilgerten die Menschenmassen hinaus, die Straßenbahnwagen waren überfüllt, Droschken nur mit Schwierigkeit aufzutreiben und die fremden Radler fluchten, was das Zeug halten wollte, über das miserable Pflaster, auf dem man Rad, Leib und Leben riskire. Eine Schmalzkuchenbude, die neben dem Landhaus aufgeschlagen war, fand für ihre dampfenden Produkte ebenso schnellen Absatz, wie die Wursthändler für ihre „Heißen." Der Besuch des Rennens war auf allen Plätzen ein guter.

Die Rennen selber boten ein buntes Bild als gewöhnlich, da sich eine ganze Reihe ausländischer Fahrer dazu eingefunden hatten. Aus Paris waren Courbe d'Outrelon und Max, aus Brüssel C. Charlis, aus Lüttich E. Schaller, aus Kopenhagen W. Christiansen erschienen und sogar ein Amerikaner hatte sich eingestellt, W. Fahrig aus Chicago, der dadurch, daß er in einer gestrickten Zipfelmütze fuhr, die heitere Aufmerksamkeit des Publikums ebenso erregte, wie Courbe d'Outrelon, wenn er in den Ruhepausen in einem weißen, roth geblümten Schlafrock auf der Bahn sich sehen ließ. Große Lorbeeren haben sich die Ausländer allerdings sämmtlich nicht geholt. August Lehr, der nach langer Pause wieder einmal in Halle erschienen war und sicher zu dem guten Besuch des Rennens nicht wenig beigetragen hat, fuhr sie alle zusammen todt. Zwar fuhr er nur das Hauptfahren für Berufsfahrer und ließ die übrigen Rennen, zu denen er gemeldet hatte, schießen — was man einem zwei Tage vor der Hochzeit stehenden Bräutigam nicht übel nehmen darf — dies Hauptfahren aber machte er in wirklich großem Stil. Wiederholt lief er im Entscheidungslauf seinen eigenen Schrittmachern schlank weg und zeigte sich überhaupt so brillant in Kondition, daß das Publikum ihm auf's lebhafteste applaudirte. Lehr ist, was er früher war, nicht nur in seinen Leistungen einer der besten, sondern auch in seinem Auftreten eine der sympathischsten Erscheinungen der deutschen Rennbahn, dem jeder den ersten Preis, den er sich mit einem Riesenvorsprung holte, von Herzen gönnt. Zwischen ihm und all den übrigen gestrigen Fahrern liegt ein Abstand, der sehr beträchtlich ist. Courbe d'Outrelon, der vielgerühmte Franzose, der mit viel Temperament fährt, kam ihm gegenüber gar nicht in Betracht; er gab im Hauptfahren nach vielen Gestikulationen in der 19. Runde die Fahrt auf. Unter den Herrenfahrern zeichneten sich besonders die beiden Kasseler Letzing und Stamm aus. Stamm gewann das Vorgabefahren, bei dem der vom Male fahrende Courbe d'Outrelon überhaupt nicht plazirt wurde, mit schneidigem Spurt, wurde aber im Rennen um den Ehrenpreis des D. R.-B. der ihm in der vorletzten Runde schon sicher schien, von dem unausholtsam vordringenden Letzing geschlagen. Mittag-Halle, auf den sich die besondere Aufmerksamkeit richtete, vermochte sich noch nicht recht durchzusetzen. Wenn er sich zu der Schneid und Kraft, mit der er fährt, auch noch die nöthige Taktik aneignet, wird ihm der Lorbeer, um den er ringt, sicher zu theil werden. Zwei Stürze kamen vor, ohne daß die Betroffenen nennenswerthe Verletzungen davongetragen hätten. Der Wiener Lusum, der im Entscheidungskampf des Hauptfahrens für Berufsfahrer stürzte, konnte trotzdem als Dritter einkommen. Die aufgestellten Recorde wurden trotzdem in keinem Rennen geschlagen. Störend wirkte das lange Hinausziehen des Rennens; besonders vor dem eben erwähnten Entscheidungslauf wurde sehr getrödelt. So kam es, daß das Rennen erst um ⅞8 Uhr seinen Abschluß fand und viele Besucher vorher den Heimweg antraten. Hier muß entschieden Remedur geschaffen werden.

Die Rennen ergaben folgendes Resultat:

I. Ermunterungsfahren für Herrenfahrer über 2000 m (5 Bahnrunden). 3 Ehrenpreise im Werthe von 50, 30, 20 M. Weltfahrrecord: 2 Min. 29⅘ Sek. (Fischer). Im I. Vorlauf: 1. W. Rodeck-Weißenfels, 2. O. Rennert-Leipzig, 3. F. Heinicke-Halle. Im II. Vorlauf: 1. Jos. Mittag-Halle, 2. Rich. Witzel-Halle, 3. Fr. Casper-Delitzsch. Im III. Vorlauf: 1. Fr. Schulz-Nonneburg, 2. G. A. Schneider-Leipzig, 3. Hub. Brennert-Delitzsch.

Im Entscheidungslauf siegten: 1. Schneider-Leipzig in 4 Min. 20⅘ Sekunden, 2. Mittag-Halle, 3. Reunert-Leipzig.

II. Großes internationales Hauptfahren für Berufsfahrer. 3 Preise: 400, 200 und 100 M. Record 13 Min. 5⅘ Sek. I. Vorlauf über 1000 m. 1. August Lehr-Frankfurt a. M., 2. Fritz Heidenreich-Breslau, 3. Willy Fahrig-Chicago. II. Vorlauf, 1. Courbe d'Outrelon-Paris, 2. A. Lusum-Wien, 3. Ad. Koch-Hamburg. III. Vorlauf 1. Cäsar Koch-Hamburg, 2. Max-Paris, 3. Lautermann-Darmstadt. IV. Vorlauf 1. W. Koch-Frankfurt, 2. W. Christiansen-Kopenhagen, 3. A. Heidenreich-Breslau. V. Vorlauf 1. Charlis-Brüssel, 2. E. Schaller-Lüttich, 3. W. Albrecht-Leipzig.

Im Entscheidungslauf über 10,000 m (25 Bahnrunden mit Schrittmachern) ging als Erster: Aug. Lehr-Frankfurt a. M. in 18 Min. 19⅘ Sek. und drei und eine halbe Runde vor dem nächsten über das Band. 2. E. Schaller-Lüttich, 3. A. Lusum-Wien.

III. Kleines Niederradfahren für Berufsfahrer. 2000 m (5 Bahnrunden), Preise: 80, 50, 30 M. Record 2 Min. 29⅘ Sek. Es starteten 13 Fahrer. 1. Vorlauf 1. Max-Paris. 2. F. Heidenreich-Breslau. 3. Lautermann-Darmstadt II. Vorlauf 1. Courbe d'Outrelon-Paris. 2. W. Koch Frankfurt. 3. Cäsar Koch-Hamburg. Im Entscheidungslau

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18970830021/fragment/page=0001

siegten: 1. Courbe d'Outrelon-Paris (3 Min. 1⁴/₅ Sek.), 2. Max-Paris, 3. Heidenreich-Breslau.

IV. Hauptfahren um den Ehrenpreis des D.-R.-B. für Herrenfahrer. 2000 m. Preise i. W. von 100, 60, 40 M. und ein Führungspreis i. W. von 30 M. Record 2 Min. 29³/₅ Sek. I. Vorlauf: 1. Letzing-Kassel, 2. G. A. Schneider-Leipzig. II. Vorlauf: 1. C. Schumann-Leipzig, 2. G. Mittag-Halle. III. Vorlauf: 1. A. Stumm-Kassel: 2. A. Hansen-Braunschweig. Entscheidungslauf: 1. Letzing-Kassel (3 Min. 1⁴/₅ Sek.), 2. Stamm-Kassel, 3. Schuhmann-Leipzig.

V. Vorgabefahren für Berufsfahrer. 3000 m. Preise 150, 100, 50 M. Wettfahrrecord: 3 Min. 44²/₅ Sek. (Fischer). 1. W. Koch-Frankfurt (4 Min. 2⁴/₅ Sek.), 2. Koch-Hamburg, 3. Lautermann-Darmstadt.

VI. Vorgabefahren für Herrenfahrer. 3000 m. Preise i. W. von 60, 40, 20 M. Record 3 Min. 74³/₅ Sek. 1. Stamm-Kassel (4 Min. 18 Sek.), 2. Wagenschieffer-Hannover, 3. Grosse-Leipzig.

VII. Mehrsitzer Vorgabefahren für Berufsfahrer. 3000 m. Preise: 150, 100, 50 M. Record 3 Min. 44²/₅ Sek. 1. Schaller-Lüttich (4 Min. 3 Sek.), A. Koch-Hamburg, W. Koch-Frankfurt.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

* Berlin, 29. Aug. Die „Kreuzztg." meldet, daß der bekannte Agrarpolitiker Prof. Dr. Max Sering, der als etatsmäßiger Professor an der hiesigen landwirthschaftlichen Hochschule angestellt ist und daneben zugleich als außerordentlicher Professor an der hiesigen Universität fungirt, zum ordentlichen Professor ernannt worden ist. Da ein vakantes Ordinariat in der philosophischen Fakultät nicht vorhanden ist, so kann es sich in diesem Falle nur um die Ernennung zum persönlichen (nicht etatsmäßigen) Ordinarius handeln.

Königsberg, 29. Aug. Der außerordentliche Professor der Berliner medizinischen Fakultät Dr. Georg Winter ist zum Ordinarius für Frauenheilkunde an der hiesigen Universität ernannt worden. Er tritt an die Stelle des hochverdienten Gynäkologen Geheimraths Rudolf Dohrn, der zwar vor einigen Tagen erst sein 61. Lebensjahr vollendet hat, aber infolge andauernder Kränklichkeit seine Lehrthätigkeit aufgiebt.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Die Einladung zur 69. Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte in Braunschweig (20. bis 25. September 1897) ist nunmehr zur Versendung gelangt. Sonntag, den 19. September, findet Begrüßungsabend in der „Aegidienhalle" (mit Damen) statt. Montag, den 20. September, morgens 9 Uhr 1. Allgemeine Sitzung in Brüning's Saalbau (großer Saal), wo nach den Eröffnungs- und Begrüßungsreden Prof. Dr. Richard Meyer-Braunschweig über: „Chemische Forschung und chemische Technik in ihrer Wechselwirkung" und Geh. Medizinalrath Prof. Dr. Wilhelm Waldeyer-Berlin über: „Befruchtung und Vererbung" sprechen werden. Nachmittags 3 Uhr Bildung und Eröffnung der Abtheilungen, abends 7 Uhr Festvorstellung im Herzoglichen Hoftheater: „Der wilde Jäger." Dienstag, den 21. September, Arbeiten in den Abtheilungen, abends 6 Uhr Festessen in der „Aegidienhalle." Mittwoch, 22. September, gemeinsame Sitzung der Abtheilungen der naturwissenschaftlichen Hauptgruppe unter Betheiligung aller interessirten medizinischen Abtheilungen in Brüning's Saalbau unter Vorsitz des Geh. Hofraths Prof. Dr. J. Wislicenus-Leipzig. Als Thema ist gewählt: „Die wissenschaftliche Photographie und ihre Anwendung auf den verschiedenen Gebieten der Naturwissenschaften und Medizin." Eine Reihe von Vorträgen und Referate für diese Sitzung sind bereits zugesagt, weitere stehen in Aussicht. Abends 8 Uhr Festkommers (mit Damen) in der „Aegidienhalle." Donnerstag, 23. September, Abtheilungssitzungen. Abends 8 Uhr Festball im „Wilhelmsgarten." Mit der 2. Allgemeinen Sitzung in Brüning's Saalbau am Freitag, den 24. September, in der Geh. Medizinalrath Prof. Dr. J. Orth-Göttingen über: „Medizinischer Unterricht und ärztliche Praxis" und Dr. Hermann Meyer-Leipzig über seine Reisen im Quellgebiete des Schingu, Landschafts- und Volksbilder aus Central-Brasilien sprechen werden, hat der wissenschaftliche Theil der Versammlung sein Ende erreicht. Nachmittags Ausflüge nach Wolfenbüttel oder Königslutter. Sonnabend, 25. September, Tagesanfang mit Damen nach Bad Harzburg und Umgebung, am Sonntag Ausflüge nach Wernigerode, Rübeland, Goslar und dem Brocken.

— Ferdinand Möhring, der liederreiche Meister des Männergesanges, hat von seiner Vaterstadt Altruppin in Form einer Kolossalbüste ein würdiges Denkmal erhalten, das am 29. d. enthüllt werden soll.

— Heute (Montag) eröffnet in Petersburg das internationale statistische Institut seine Sitzungen. Die Dauer der Sitzungen ist auf 6 Tage angesetzt; es sind Ausflüge nach Kronstadt, Peterhof und Moskau geplant. — Zu Ehren der Theilnehmer an dem internationalen Aerzte-Kongreß gab die Stadtverwaltung vorgestern ein glänzendes Bankett.

— Ein Kongreß zur Bekämpfung der Rinderpest, an welchem alle südafrikanischen Staaten durch Abgeordnete vertreten waren, hat Mitte dieses Monats in Prätoria stattgefunden. Der Kongreß sprach sich einstimmig dahin aus, daß die Impfungsmethode Robert Kochs in mangeseuchten Gebieten sicherer, wenn auch nicht dauernde Immunität gewähre; dagegen entschied man sich bei infizirten Gegenden für die Anwendung des Serums der französischen Forscher Dr. Danysz und Bordet vom Institut Pasteur.

Vermischtes.

Pindter's Wanderjahre. Der Geheime Kommerzienrath Pindter, der frühere Leiter der „Nordd. Allg. Ztg.," dessen Tod wir bereits gemeldet haben, war von Geburt Oesterreicher und nahm im österreichischen Heere als Offizier an dem Feldzuge von 1859 theil. Bei Solferino fungirte er als Ordonnanz-Offizier des kommandirenden Generals des 8. österreichischen Armeecorps, des späteren Feldzeugmeisters Benedek. Die Verhältnisse, die nach dem Kriege bei der österreichischen Armee Platz griffen, veranlaßten ihn, sich einem anderen Berufe zuzuwenden. Bei der Prager „Bohemia" machte er eine publizistische Lehrzeit durch und beschritt dann die journalistische Laufbahn. Die Stellungnahme der österreichischen Politik zum polnischen Aufstande von 1863 veranlaßte ihn zu einer aktiven Betheiligung an letzterem. Er führte das von den Russen gefürchtete, ca. 150 Mann starke litthauische Reitercorps. Beim Niedergang des Aufstandes ward er durch einen polnischen Edelmann auf österreichisches Gebiet gerettet. Im Jahre 1865 kam er nach Berlin und trat in die Redaktion der „Nordd. Allg. Ztg." ein, deren Leiter und Herausgeber damals August Brass war, der Mann, der seiner Zeit die tief empfundenen Verse gedichtet hatte: „Wir färben roth, wir färben gut, wir färben mit Tyrannenblut."

Nach vier Jahren. Etwas spät ist die berliner Polizei hinter den Aufenthalt eines von ihr steckbrieflich verfolgten Steuerdefraudanten gekommen. Vor vier Jahren wurde in Berlin der Direktor einer Mühlenaktiengesellschaft, Max Kosterlitz, wegen Steuerhinterziehung zu einer Gefängnißstrafe von 250,000 M. und einem halben Jahre Gefängniß verurtheilt. Kurze Zeit nach der Verurtheilung ging Kosterlitz aus Berlin nach Budapest, wo er bald als Unternehmer und Faiseur an der Börse unter seinem richtigen Namen eine große Rolle spielte. Trotzdem blieb der berliner Behörde, die ihn steckbrieflich verfolgte, sein Aufenthalt unbekannt. Nun ist sie durch einen Zufall auf seine Spur gekommen. Kosterlitz hatte in Budapest eine Omnibusaktiengesellschaft ins Leben gerufen, die vor kurzem in Liquidation gerieth. Er hatte sich eine Provision von 10,000 Fl. ausbedungen; die Gesellschaft wollte ihm den Betrag in Aktien bezahlen, er forderte jedoch baares Geld, und da man nicht darauf eingehen wollte, strengte er gegen einen der Gründer, der jetzt in Berlin wohnt, einen Prozeß an. Dadurch erfuhr die berliner Behörde den Aufenthalt des steckbrieflich Verfolgten, und so wurde er auf Requisition des berliner Gerichts an Deutschland ausgeliefert.

Thierfreund und Finanzgenie. Der Magistrat von Wien hat ein Steuerprojekt zugesandt erhalten, in dem empfohlen wurde, „eine Steuer auf gefangene Singvögel zu legen," wie der Amtsstil so niederträchtig schön sich ausdrückt. Der betreffende fiskalische Kopf hofft mit dieser Abgabe der erbärmlichen Jagd auf Singvögel ein Ende bereiten zu können, oder doch der Gemeinde eine neue Einnahmequelle zu erschließen. Der Eingabe lag sogar eine Skala für die Bemessung der Steuer bei. Hier einige Taxen:

Für einen Kanarienvogel . . .	1 fl.
„ eine Drossel	5 „
„ eine Lerche	10 „
„ ein Schwarzblattl	25 „
„ eine Amsel	30 „
„ eine Nachtigall	60 „

Auch Stieglitz und Kuckuck wurden in diese originelle Steuer einbezogen, jedoch nur mit 50 Kreuzer pro Kopf und Jahr bewerthet. — Wenn Miguel das liest, wird er schön neidisch werden, nicht auf den Thierfreund, wohl aber auf das Finanzgenie.

Biblische Stoffe. Anläßlich des Polizeiverbots von Sudermann's „Johannes" schreibt die „Köln. Ztg.": Was das Berliner Polizeipräsidium anlangt, so hat es wahrscheinlich kein Bewußtsein, daß auch „Judith" von Hebbel, „Esther" von Grillparzer, „König Saul" von Adalbert v. Hanstein, der erst vor kurzem unbeanstandet im „Theater des Westens" gespielt wurde, und zahlreiche andere Dramen, die man jüngst in Berlin sah, „biblische Stoffe" sind. Man kennt die hübsche Geschichte vom Lieutenant. Der Unteroffizier sagt zum Kavallerierekruten: „Kerl, Sie sitzen aber auch wieder mal auf Ihrem Gaule wie die Ariadne auf dem Naxos," worauf der Lieutenant ihn rügt und sagt: „Unteroffizier, lassen Sie diese biblischen Stoffe aus dem Spiel, das schickt sich nicht."

Eisenbahn und Truppenbeförderung. Um über die Beförderung der ungeheuren Truppenmassen, die an den diesjährigen Kaisermanövern theilnehmen, zu berathen, hatten sich am Sonnabend in Eisenach 40 höhere Eisenbahnbeamte eingefunden. Welche Anzahl von Wagen übrigens erforderlich ist, um größere Truppenmassen zu befördern, davon bekommt man erst einen Begriff, wenn man weiß, daß ein einziges Bataillon in Kriegsformation 50 Wagen, also 100—110 Achsen, gebraucht. Ein Wagen kann aufnehmen: 24 Offiziere oder Beamte, oder 32 Mann, oder zwei kleine Fahrzeuge, oder ein großes Fahrzeug. Ein solcher Zug von 50 Wagen fährt durchschnittlich das Kilometer in $2^{2}/_{3}$ Minuten, also $22^{1}/_{2}$ Kilometer in der Stunde, wobei kleine Verzögerungen eingerechnet sind. Ein Kavallerie-Regiment zu vier Schwadronen in Kriegsstärke gebraucht zu seinem Transport drei Züge zu je 100 Achsen, ebensoviel eine reitende Abtheilung Artillerie zu zwei Batterien; ein Fußartillerie-bataillon mit schweren Mörsercompagnien und Munitionsstaffeln erfordert gar 15 Züge. Doch wir wollen diese Aufzählung nicht ins Einzelne verfolgen, sondern mit der Angabe beschließen, daß ein mobiles Armeecorps zu seiner Beförderung rund 101 Züge nöthig hat. Da heißt es: Aufgemerkt und vorgesehen!

Das Ende des Wunderdoktors. Der 82jährige „Wunderdoktor" Gottfried Puhlmann in Köpenick, ein früherer Pantinenmacher, der einen schwunghaften Handel mit einem „Mittel für Alles" trieb, hat sich in seiner Wohnung erhängt. Trotz der guten Geschäfte, die er machte, hat er von der Stadt regelmäßig Armenunterstützung erhalten, die nun freilich aus seinem hinterlassenen Vermögen zurückvergütet werden muß.

Im schlesischen Ueberschwemmungsgebiet beginnt jetzt die Wiederaufnahme des Eisenbahnbetriebes, der theilweise eingestellt worden war. Der Gesammtverkehr auf der gesperrt gewesenen Strecke Nikritsch—Seidenberg ist am 27. d. Mts. mit Zug 467 beginnend, wieder aufgenommen. Auf der Strecke Liegnitz—Kohlfurt ist der eingleisige Betrieb über die Queisbrücke bei Siegersdorf, welcher bisher nur für den Personenverkehr durchgeführt war, von 27. d. M. auch für einen Theil des Güterverkehrs zur Durchführung gebracht.

Für die Ueberschwemmten. Dem „Hamburger Fremdenblatt" zufolge bewilligten der Senat und der Bürgerausschuß hunderttausend Mark für die Ueberschwemmten.

Feuersbrünste. In Oberrehmede bei Lüdenscheid hat eine bedeutende Feuersbrunst das große Fabrikgebäude der Märkischen Drahtweberei in Asche gelegt. In kurzer Zeit war das Gebäude bis auf den Grund niedergebrannt, so daß die Feuerwehr nichts mehr zu retten vermochte. Der ganz erhebliche Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Wie das Feuer entstanden ist, konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden. — Eine Feuersbrunst zerstörte ein Waarenhaus der Firma J. W. Greig in Leith (England) mit 2500 Ballen Wolle. Der Schaden beträgt 500,000 M. — Die russische Fabrikstadt Smorgonie ist vollständig abgebrannt. Der Schaden wird auf eine Million Mark geschätzt. Große Getreide- und Flachsvorräthe sind verbrannt. Die Noth ist groß. — Eine gewaltige Feuersbrunst hat das Bad Burgstall bei Brixen zum größten Theil eingeäschert.

Lieb Vaterland, magst ruhig sein! Ueber die Aussichten der diesjährigen Weinernte wird aus dem Rheingau berichtet: Der Weinstock hat infolge des gelinden Winters nicht gelitten, er fing im April gleichmäßig zu treiben an und zeigte einen genügenden Fruchtansatz. Durch die kühle Witterung im Mai blieb die Entwickelung der Weinstöcke etwas zurück und trat die Blüthe erst in der zweiten Hälfte des Juni ein. Leider gab es während derselben einige recht kühle Tage, wodurch die Träubchen vielfach „durchfielen" und so sich die Aussichten in Bezug auf die zu erntende Quantität sehr reduzirten. Während in einzelnen, auf das beste gepflegten Weinbergen eine $^{3}/_{4}$-Ernte gegen das Vorjahr erhofft wird, bekommt man im allgemeinen weniger als die Hälfte, doch würde man, wenn die Qualität gut wird, wozu durch die vorgeschrittene Entwickelung der Träubchen Aussichten vorhanden sind, zufrieden sein. Ist der September und ein Theil des Oktober nur warm und sonnig, so reift die Traube noch vollkommen und giebt es einen reifen, süßen Wein.

Eine aufregende Scene spielte sich in der Nacht auf den Sonntag zwischen 2 und 3 Uhr in Kaiserslauter im Nebenzimmer des Hotels „Zum Karpfen" ab. Eine Anzahl Offiziere vom Regiment Nr. 111, das in Rastatt liegt, waren sich in K. zum Brigadeexerzieren aufhält, saßen bei einer Weintraiperei. Bei einem Hoch auf die Frauen wollte Premierlieutenant Knoll aus unbekannten Gründen nicht mit anstoßen und fing dann plötzlich mit Major Jakoby einen Skandal an, erging sich in schwer wiedergebenden Schimpfworten über seine Kameraden und das Offiziercorps und drang endlich mit dem Säbel auf den Major ein. Knoll wurde nach Angabe des herbeigeeilten Arztes, wie jetzt von militärischer Seite betont wird, von Tobsucht befallen und konnte erst nach fast einstündigem Handgemenge, in dem er sich selbst mit dem Säbel am Fuße verletzte, gepackt und durch Morphiuminjektionen und Aufregen von Eisbeutel beruhigt werden. Er wurde sodann zur Beobachtung in das militärische Krankenhaus verbracht. Knoll soll sich stets als ein stark nervöser Mann gezeigt haben. Die Angelegenheit wurde noch in der Nacht dem Kommandirenden mitgetheilt und die Untersuchung sofort eingeleitet.

Gemeine Gesellen haben in Heidelberg in der Nacht auf den 28. August das Bismarckdenkmal durch Begießen der Marmorbüste mit Tinte beschädigt. Leider sind die Thäter unermittelt geblieben. Ein gehöriger Denkzettel wäre ihnen für die verübte Bäuberei sehr gesund.

Nach Italien! Am 20. Sept. d. J. veranstaltet das altbekannte Karl Riesel'sche Reisebureau in Berlin, Unter den Linden 57, eine außerordentliche billige Gesellschaftsreise nach ganz Italien bis Rom-Neapel (Vesuv) mit Riviera und Süd-Frankreich. In dem Reisebeitrag ist auch Verpflegung während der Eisenbahnfahrten mit einbegriffen. Es werden nicht mehr als 12 Theilnehmer zugelassen. Programme versendet obiges Comptoir gratis.

Der Roman der Prinzess Elvira. „Echo de Paris" veröffentlicht ein Interview mit Donna Elvira, Tochter des Don Carlos, die bekanntlich vor einiger Zeit von dem italienischen Maler Dolchi entführt worden ist. Die Prinzessin erklärte, daß ihr in New York die Koffer gestohlen worden sind, daß sie alsdann nach Washington gegangen ist, wo Dolchi Malerarbeiten übernahm und sie selbst als Modistin in einem Geschäft von früh bis abends arbeitet.

Bitte, recht freundlich! Bei dem Besuch am russischen Kaiserhof wurde der Präsident Faure von der Zarin, die leidenschaftliche Amateurphotographin ist, in Peterhof photographirt. Die Erfüllung seiner kühnsten Wünsche wird ihn gewiß so selig gestimmt haben, daß die hohe Photographin ihm nicht erst zuzurufen brauchte: „Bitte, recht freundlich!"

Unglücksfälle und Verbrechen. In Norderney ertrank beim Baden am Herrenbadestrand der Agent Armbach aus Elberfeld. — An Trichinosis ist in Soldau die aus fünf Personen bestehende Familie des Schlächters Tesmer erkrankt. Tesmer ist bereits gestorben. — Die Unterschlagungen des in Posen verhafteten Regimentszahlmeisters Neumann vom 47. Regiment erstrecken sich bis 1887 zurück und betragen ca. 20,000 M. — In Görlitz verhaftete die Polizei einen seit langer Zeit von Kopenhagen aus steckbrieflich verfolgten internationalen Hochstapler, der, unter dem Vorgeben, ein schwedischer Arzt mit Namen Dr. Sassen zu sein, umfangreiche Betrügereien verübte. — Der Maurer Behrheim aus Kirdorf, der einen Mordversuch auf seine Braut gemacht hatte, wurde in Homburg im Kurparkweiher als Leiche aufgefunden. Er hatte sich am Ufersrand eine Kugel in den Kopf geschossen und war dann in das Wasser gestürzt. — Der seit dem 10. Juli vermißte Postaspirant Lippert von Tegernsee wurde in den Hängen des Wallberges als Leiche aufgefunden. Lippert hatte von Tegernsee einen Ausflug unternommen und war abgestürzt. — In St. Dié ist ein Ehepaar infolge des Genusses giftiger Pilze gestorben. Die erkrankten drei Kinder hofft man zu retten. — In Bern hat sich der österreichische Husarenlieutenant Popescul erschossen, angeblich aus unglücklicher Liebe. — Auf dem Abladequai der Donau-Dampfschiffgesellschaft in Budapest erfolgte eine große Benzin-Explosion. Menschenverluste sind nicht zu verzeichnen. — Aus dem Bezirksgerichtsgefängniß in Tenes-Kubin ist der Raubmörder Peter Roda im Einverständniß mit dem Wächter entsprungen. — Beim Baden im Trouillesflusse bei Mons ertranken vier junge Leute.

Personalnachrichten. Der Oberbibliothekar an der berliner Universitätsbibliothek, Dr. Wilhelm Seelmann, ist in Anerkennung seiner Verdienste um die niederdeutsche Sprachforschung von der niederländischen Gesellschaft für Sprach- und Litteraturkunde in Leyden zu ihrem auswärtigen Mitgliede gewählt worden. — Der Komponist Moritz Moszkowski ist von Berlin nach Paris übergesiedelt, wo er seine musikalischen Arbeiten, sowie seine Lehrthätigkeit fortsetzen wird. — Musikdirektor August Naubert ist im Alter von 58 Jahren am Donnerstag in Neubrandenburg gestorben. — Der frühere badische Sozialistenführer Dr. Rudt hat sich in Bruck zur Nervenberuhigung in eine Heilanstalt begeben. — Der Leiter der Provinzial-Irrenanstalt Düren, Sanitätsrath Dr. Ripping, wird seinem Wunsche entsprechend aus Gesundheitsrücksichten zum 1. Oktober d. J. in den Ruhestand treten. — Exkönig Milan ist von seiner Krankheit, in die die Liebe zu Wein, Weib und Gesang ihn wieder einmal gestürzt hat, so weit hergestellt, daß er am 29. d. M. nach Karlsbad reisen konnte. — Ueber den schwedischen Dichter August Strindberg hatte ein stockholmer Blatt mitgetheilt, daß er seine chemischen Studien aufgeben und zur poetischen Produktion zurückkehren wolle. Auf Anfrage stellt Strindberg diese Nachricht indeß in bestimmte Abrede. — In Pittsburg (Pennsylvanien) ist am 14. August der deutsche Journalist Julius Güttner infolge einer Blutvergiftung gestorben. Er war in Berlin geboren und kam als junger Mann nach Amerika. — Der amerikanische Millionär Ogden Coelet ist an Bord seiner Dampfyacht „Mayflower" auf der Rhede von Cowes plötzlich gestorben. — Einer der bekanntesten pariser Trainer, J. Mitchell, hat aus Nahrungssorgen Selbstmord verübt, indem er sich mit dem Rasirmesser den Hals durchschnitt. Die pariser Sportsmen arrangirten sogleich eine Kollekte für die hinterbliebene Wittwe und ihre neun Kinder.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle, 28. August.

Aufgeboten: Der Kossath Friedrich Nordt und Bertha Schaar (Schlettau und Harz 13). Der Pastor Gustav Esche und Helene Holtheuer (Borek und Mühlweg 44). Der Schlosser Paul Kupfernagel und Anna Wassermann (Giebichenstein). Der Major a. D. Ludwig Zech und Rosine Ziske (Roda und Kleine Steinstr. 1).

Eheschließungen: Der Buchbinder Hermann Hamel und Ida Stahlmann (Kl. Ulrichstr. 27 und Wilhelmstr. 4). Der Goldschmied Gustav Eläßer und Antonie Schuchardt (Kleinschmieden 4 und Wachererstr. 14). Der Stuckateur Hugo Teller und Luise Böttcher (Mansfelderstr. 60 und Ulestr. 13). Der prakt. Arzt Dr. med. Anton Hohl und Anna Niemeyer (Magdeburgerstr. 16 und Zinksgartenstr. 6). Der Handarb. Richard Bätz und Bertha Merker (Kl. Märkerstr. 3 und IV. Bereichsstraße 13). Der Kaufmann Max Baatz und Luise Lichtenstein (Magdeburg und Lampe).

Geboren: Dem Kutscher Johann Winkler eine T., Elsa Martha (Mühlweg 20). Dem Ingenieur Ernst Vieweg ein S. Hans Karl Franz Wilhelm (Geiststr. 48). Dem Steuersupernumerar Paul Ulrich ein S. Paul Walther (Lutherstr. 17). Dem Handarbeiter Hermann Fabian eine T. Ida Amalie (Hirtenstraße 16). Dem Schiffer August Steyer eine T. Johanne Ella (Hafenstr. 21). Dem Maurer Eduard Meißner ein S. Richard Ernst (Weingärten 30). Dem Premierlieutenant und Bezirksadjutant Alexander von Dürring ein S. (Kaiserlinestr. 27). Dem Eisendreher Paul Schulze eine T. Martha Anna (Ludwigstraße 5). Dem Kesselschmied Karl Brückner ein S. Konrad Otto Karl (Schillerstr. 41). Dem Polsterhaffner Richard Weyland eine T. Klara Charlotte (Friesenstr. 10). Dem Maurer Hermann Brandenberger ein S. Gustav Karl (Albert Schmidtstr. 8). Dem Handarbeiter Anton Körner gen. Junge ein S. Erich Richard (Charlottenstr. 13). Dem Vorarbeiter Karl Müller ein S. Karl (Nicolaistr. 6).

Gestorben: Des geprüften Lokomotivheizer Robert Anhalt S. Walther, 3 M. (Merseburgerstr. 162). Des Silberarbeiter Kurt Hempel S. Kurt, 6 M. (Steg 11). Der Privatmann Karl Hertel, 79 J. (Kapellengasse 7). Des Telegraphen-Assistenten Karl Benske T. Margarethe, 5 M. (Südstr. 4). Der Schaftstepper Balthaar Wagner, 26 J. (Mittelstr. 19). Die Rentnerin Florentine Christianie, 47 J. (Klinik). Der Invalide Friedrich Landgraf, 56 J. (Schützenstr. 6).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18970830021/fragment/page=0002

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.4 V. — 5.45 V. **P** — 7.15 V. [fährt nur Sonn- und Festtags bis Stadtilm]. — 7.53 V. S. 1-3. **B** — 9.59 V. D. 1-2. **Bd** — 10.28 V. **P** — 10.48 V. S. 1-3. **B** — 11.27 V. S. 1-3. **Bd** — 1.10 N. **B** — 2.22 N. **P** — 4.02 N. S. 1-3. — 5.39 N. **B** — 7.20 N. [bis Merseburg]. — 7.40. S. 1-3. **P** — 9.46 Ab. [fährt bis Köthen]. — 11.28 Ab. D. 1-2. **Bd.** — 11.40 Ab. **P** [fährt bis Erfurt].

Berlin. 3.58 V. S. 1-3. **B** — 4.27 V. D. 1-2. **Bd** — 7.00 V. **P** — 9.12 V. S. 1-3. **B** — 11.12 V. **B** — 2.00 N. **P** — 2.44 N. D. 1-2. **Bd** — 5.38 N. S. 1-3. **Bd** — 5.46 N. **P** — 8.24 Ab. S. 1-3. — 8.50 Ab. **P** [in Bitterfeld umsteigen, von dort Schnellzug 1-3]. — 9.47 Ab. D. 1-2. **Bd** — 12.30 Ab. **P.**

Leipzig. 2.57 V. **P** — 4.33 V. — 5.43 V. — 7.32 V. **Bd** — 7.47 V. S. 1-3. **Bd** — 9.18 V. **B** — 10.22 V. **P** — 10.44 V. S. 1 3. **Bd** — 11.49 V. — 1.43 N. **P** — 4.00 N. **P** — 5.17 N. S. 1-3. **Bd** — 5.35 N. S. 1-3. **Bd** — 6.30 N. — 7.19 Ab. **P** — 8.42 Ab. — 9.21 Ab. **P** — 11.5 Ab. S. 1-3. **Bd** — 12.6 Ab.

Magdeburg. 4.55 V. **P** — 7.11 V. **P** — 10.5 V. **P** — 11.18 V. S. 1-3. **Bd** — 1.32 N. **P** — 3.28 N. **P** — 5.53 N. **P** — 7.14 Ab. S. 1-3. **P** — 8.45 Ab. **P** — 10.46 Ab. S. 1-3. **Bd** — 12.22 Nb. **P** [fährt bis Köthen].

Eisleben-Nordhausen-Kassel. 5.30 V. **P** — 6.50 V. [fährt bis Sangerhausen, nur Werktags]. — 7.12 V. [fährt nur Sonn- und Festtags]. — 9.14 V. **P** — 11 V. S. 1-3. **Bd** — 12 Mitt. [fährt bis Eisleben] **B** für Schlettau-Lauchstädt. — 1.30 N. [fährt nur Sonn- und Festtags bis Eisleben]. — 2.20 N. **P** — 3.57 N. D. 1-2 **Bd** — 6.2 N. **P** — 10.40 Ab. S. 1-3. **Bd** — 11.31 Ab. **P.**

Aschersleben-Hildesheim-Löhne. 4.53 V. **P** — 7.57 V. **P** — 11.42 N. **P** — 1.33 N. S. 1-3 **Bd** — 3.27 N. **P** — 6.18 N. **B** — 10.30 Ab. **P** [bis Halberstadt].

Sorau-Guben. 7.30 V. S. 1-3 **B** [in Görlitz 11.45 V., in Breslau 2.2 N., in Wien 9.32 N.]. — 7.40 V. **P** — 11.34 V. **B** — 2.55 N. S. 1-3. **P** [in Görlitz 8.12 N., in Breslau 9.47 N., in Wien 6.40 V.]. — 6.23 N. **B** — 11.20 Ab. **P** [fährt bis Torgau].

Hettstedt. 4.20 [fährt bis Benkendorf]. — 8.50 V. — 9.50 V. [fährt bis Benkendorf]. — 2.20 N — 3.00 N. [fährt bis Dölau]. — 6.30 N. [fährt bis Dölau]. — 7.30 N.

S. = Schnellzug. D. = Durchgangszug. — Bei den in den Fahrplänen mit dem Buchstaben D bezeichneten Zügen, deren Wagen und Gänge durch gedeckte Uebergangsbrücken mit einander verbunden und mit nummerirten Plätzen versehen sind, ist für die Benutzung eines solchen Platzes außer den Fahrpreisen ein Zuschlag von 1 M. für die III. Klasse und 2 M. für die II. und I. Klasse gegen Aushändigung einer Platzkarte zu zahlen. Im Falle der Benutzung der Durchgangszüge auf Strecken von nicht mehr als 150 km beträgt die Platzgebühr 0,50 M. für die III. Klasse und 1 M. für die II. und I. Klasse. Dieser Zuschlag ist auch von denjenigen Reisenden zu entrichten, welche im Besitze von Fahrtausweisen sich befinden, die mit dem Aufdruck „Giltig für alle Züge" versehen sind. — Kinder, für welche Fahrkarten gelöst werden müssen, haben für Platzkarten den vollen Betrag zu entrichten.

Die zur Postbeförderung dienenden Züge

sind in obigem Fahrplan mit einem Buchstaben in fetter lateinischer Schrift (**P**, **B** oder **Bd**) versehen. **P** bedeutet, daß mit dem Zuge alle Arten von Postsendungen (Briefe, Werthsendungen und Packete) abgesandt oder empfangen werden können. Zu den mit **P** bezeichneten Zügen läuft ein Postwagen. **B** bedeutet, daß mit dem Zuge nur Briefe befördert werden. Zu den mit **B** bezeichneten Zügen läuft kein Postwagen, jedoch eine Auslieferung von Briefen am Zuge selbst nicht erfolgen kann. **Bd** bedeutet, daß in dem Zuge zwar ein Postwagen läuft, mit demselben indessen nur Briefe und dringende Packete — in einzelnen Fällen auch Geldbriefe — befördert werden. — Bei dem Postamt 2 (Bahnhof) gelangen nur gewöhnliche Briefe rc. und Zeitungen, sowie Packetsendungen und Werthbriefe mit der Bezeichnung „bahnhoflagernd" oder „bahnpostlagernd" zur Ausgabe. Bei den Postämtern 3 (Westtorzwinger) und 4 (Geiststraße) findet eine Ausgabe von Postsendungen überhaupt nicht statt. Die Eilbestellung findet statt: bei Einschreib- und gewöhnlichen Briefsendungen, Werthsendungen und Packeten, welche mit den Bahnpostämtern eingehen, vom Postamte 2 aus, bei allen übrigen Sendungen, sowie bei telegraphischen Postanweisungen vom Postamte 1 aus.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.54 V. S. 1-3. [von München über Zeitz]. — 4.22 V. D. 1-2. **Bd** — 5.38 V. [kommt von Merseburg]. — 6.42 V. **P** [kommt von Erfurt]. — 9.2 V. S. 1-3. **B** — 9.56 V. **B** — 1.15 N. **P** — 2.11 N. — 2.32 N. S. 1-3. **B** — 5.11 N. **P** — 5.26 N. S. 1-3. **Bd** — 8.19 Ab. S. 1-3. **B** [von München u. Stuttgart]. — 8.36 Ab. **P** — 9.43 Ab. D. 1-2. **Bd** 10.48 Ab. [kommt von Apolda, nur Sonn- und Festtags]. — 12.12 Nb. **P.**

Berlin. 2.50 V. — 4.45 V. **P** — 7.38 V. [kommt von Bitterfeld]. — 9.55 V. D. 1-2. **Bd** — 10.16 V. **P** — 10.44 V. S. 1-3. — 11.23 V. S. 1-3. **Bd** — 2.7 N. **B** — 3.53 N. D. 1-2. **Bd** — 5.26 N. **P** — 7.32 Ab. S. 1-3. **P** — 9.4 Ab. **B** — 11.14 Ab. **P** — 11.24 Ab. D. 1-2. **Bd.**

Leipzig. 4.47 V. **P** — 6.30 V. — 7.2 V. **P** — 7.46 V. **P** — 9.46 V. **P** — 10.35 V. — 11.15 V. S. 1-3. **Bd** — 1.17 N. **P** — 1.27 N. S. 1-3. **Bd** — 3.18 N. **P** — 4.28 N. — 5.30 N. **P** — 7.9 N. S. 1-3. **P** — 7.48 Nb. — 8.35 Ab. **P** — 9.31 Ab. — 10.20 Ab. **Bd** — 10.42 Ab. S. 1-3. **Bd** — 12.11 Ab. **P.**

Magdeburg. 2.45 V. **P** — 6.40 V. [kommt von Köthen]. — 7.45 V. S. 1-3. **Bd** — 10.5 V. **P** — 10.39 V. S. 1-3. **Bd** — 1.29 N. **P** — 3.43 N. **P** — 5.13 N. S. 1-3. **Bd** — 7 Ab. **P** — 9.12 Ab. **P** — 10.59 Ab. S. 1-3. **Bd.**

Nordhausen-Kassel-Eisleben. 6.45 V. **P** — 7.20 V. S. 1-3. **Bd** — 9.54 V. **B** — 1.22 N. **P** — 2.39 N. D. 1-2. **Bd** — 4.16 N. — 5.23 N. **P** — 7.32 Nb. — 8.4 Ab. S. 1-3. **P** — 9.4 Ab. [nur Sonn- u. Festtags von Eisleben]. — 10.20 Ab. **P.** — 11.00 Ab. [nur Sonn- und Festtags].

Löhne-Hildesheim-Aschersleben. 5.38 V. [kommt von Können und derselbst nur Werktags]. — 7.19 V. **P** [von Halberstadt]. — 10.12 V. **B** — 12.41 N. **P** — 5.11 N. **P** — 5.32 N. S. 1-3. **Bd** — 9.8 Ab. **P** — 11.58 Ab. **P.**

Sorau-Guben. 6.36 V. **P** [kommt von Torgau]. — 10.20 V. **P** — 1.2 N. S. 1-3. **B** [Anschluß von Breslau, Wien]. — 3.32 N. **B** [kommt von Cottbus]. — 7.33 Ab. **P** — 10.6 Nb. **B** — 10.20 Ab. S. 1-3. **B** [Anschluß von Breslau, Wien].

Hettstedt. 5.30 V. [kommt von Benkendorf]. — 7.42 V. — 12.32 N. [kommt von Benkendorf]. — 1.40 N. — 6.06 N. [kommt von Dölau]. — 6.50 N. — 9.04 N. [kommt von Dölau]. — 10.40 Ab. [kommt von Dölau]

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 29. bis 30. August.

Hotel zur Stadt Hamburg. Gymnasial-Director Dr. Eitner mit Frau a. Görlitz. Offizier von Schell a. Potsdam. L. Holitscher mit Frau und Tochter a. Budapest. Amtsrichter Dr. Hörich a. Köpenick. Eint.-Freiw.-Unteroffizier v. R. Gutsbesitzer Stemmer a. Sorgfiedt. Ingenieur Ernst Hotop a. Berlin. Amtsgerichtsrath Rehfeld mit Frau a. Posen. Buchdruckereibesitzer P. Heumann mit Frau a. Leipzig. Gutsbesitzer Posit mit Frau und Schwägerin a. Stettin. Rentier Ziegler a. Dessau. Architekt F. Staeding a. Braunschweig. B. Arnold mit Frau a. Hamburg. Kaufleute: Eugen Marchaux mit Frau, C. Spletthöfer, G. Kristeller, Paul Hubert a. Berlin, Max Marrini a. Chemnitz, W. Schneider a. Dessau, Carl Lapp a. Kitzingen, Wilhelm Sauerbeck a. Mannheim, M. Domann a. Krefeld, Martin Miner a. Hamburg, Landecker a. München, Herm. Wieghorst a. Lübeck, A. Drömer a. Dresden, Albert Grabe a. Aachen, Josef Levi a. Offenbach.

Jährliche Production der Nestlé'schen Milchfabriken:
30,000,000 Büchsen.
Täglicher Milchverbrauch: 100,000 Liter.
15 Ehrendiplome. * 21 goldene Medaillen.

Nestlé's Kindermehl

(Milchpulver)
wird seit 30 Jahren von den ersten Autoritäten d. ganzen Welt empfohlen u. ist das beliebteste u. weitverbreitetste Nahrungsmittel für kleine Kinder und Kranke.

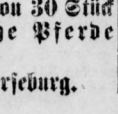
Nestlé's Kindernahrung
enthält die reinste Schweizermilch
Nestlé's Kindernahrung
ist altbewährt und stets zuverlässig
Nestlé's Kindernahrung
ist sehr leicht verdaulich, verhütet Erbrechen und Diarrhoe, erleichtert das Entwöhnen
Nestlé's Kindernahrung
wird von Kindern gern genommen, ist schnell und einfach zu bereiten.

Nestlé's Kindermehl ist während der heissen Jahreszeit, in der jede Milch bald in Gährung übergeht, ein „keimfreies" Nährmittel für kleine Kinder.

In allen Apotheken und Droguen-Handlungen.

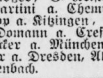
Am Mittwoch, den 1. Sept., steht ein großer Transport Prima Belgischer Saugfohlen in Halle a. S. im Gasthof zur Viehrampe, am Güterbahnhof preiswert zum Verkauf.

Von Mittwoch den 1. Sept. steht ein großer Transport prima starker Hannöverscher **Saug-Fohlen** in den Stallungen „Magdeburger Hof", Magdeburger Straße 8, zum Verkauf.



Halle a. S. Fr. Tuchscherer. Fr. Hübner.

Von Dienstag den 31. August an stehen in einer Auswahl von 30 Stück Ardenner und Dänische Pferde bei uns zum Verkauf.
Gebr. Strehl, Merseburg.



Morgen **Schlachtefest.** **Paul Seidel,** Augustastraße 6.

Erdbeerpflanzen.
Jetzt beste Pflanzzeit.
Empfehle extra starke vigurirte Pflanzen: **Laxtour Noble und Royal Sovereign;** zwei der vorzüglichsten Sorten. — Den Herren Besitzern der Familien-Gärten besonders zu empfehlen, da diese Sorten schon im ersten Jahre großen Ertrag liefern.
Bestellungen erbittet bald
P. Huereeke, Gärtnerei, Mühlrain u. Magdeburger Str.

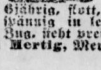
Obst! Obst!
300 Ctr. Aepfel und Birnen, feines Tafel-Obst hat abzugeben.
Gebster Johannes Raabe, Webnde bei Herma Kreis Worbis.
100 Centner können sofort abgenommen werden.

Frische Naturbutter,
Postcolli, ca. 10 Pfd., 6 M. frco. Nachn.
J. Krebs, Wittenberg, Ostpr.

Petroleum Liter 16 Pfg.
Schweineschmalz Pfd. 33 Pfg.
Otto Pallas, Augustastraße 60.

„Delicia"
Rattenkuchen
tödten schnell und sicher Mäuse, **Ratten** und andere Nager, Menschen, Haustieren und Geflügel unschädlich. Man verlange ausdrücklich: **Freyberg's Delicia Rattenkuchen.** Dosen 0,50, 1,00 und 1,50 bei **Helmbold & Co., Adler-, Hirsch-, Kaiser-, Löwen-, Victoria-Apotheke, Ernst Jentzsch, A. Beeck, E. Walter** in Halle. Ab Fabrik 4 Dosen franco 6,00.
Ernst Freyberg, Delitzsch.

Ein Versuch beweist
Schutzmarke
dass trotz allen Nachahmungen das **ächte Liebig'sche Back-Mehl** u. Back-Mehl seinen ersten Standpunkt seit 25 Jahren behauptet. Mana-theuna d. Namen „Liebig" u. d. Schutzm. Zu hab. in allen besseren Gewerbl. u. **Meine & Liebig, Hannover.** (ad



Starker, kräftiger, hellbrauner, ostpreuß. **Wallach,**
6 Jährig, flott, sicher ein- und zweispännig in leichten und schweren Zug, steht preiswerth zum Verkauf.
Mertig, Merseburger Str. 165.

Zahnarzt Hermann jun.
Halle, Geiststr. 10, I.
Sprechstunde; 9—12 u. 2—5 Uhr.

Vom 1. September ab
Sprechstunden: Wochentags früh von 12—1 und Nachmittags von 3—4 Uhr, Sonntags von 9—10 Uhr.
Dr. Alfred Boettcher,
Telephon 1032, Königstr. 14.

Tanz-Unterricht
erth. sicher u. schnell zu jeder Tages- u. Abends. **Ad. Fröde,** Dreyhauptstr. 2, III.

Sammelstellen
für
Cigarrenkästchen, Kisten, Behälter, Staniol rc. befinden sich bei den Herren:
Emil Hildebrandt, Buchererstr. 8.
Eduard Robert, Gr. Ulrichstr. 43.
Rudolph Sperl, Marienstraße 4.
Willy Cammitius, Königstraße 73.
A. Nebuschick, Gr. Brauhausstr. 2.
F. Mayer, Georgstraße 5, 2 Tr.
F. Künniger, Laurentiusstraße 17.
Friedr. Oehlschläger,* Schmeerstr. 14.
C. Knabe Nachf.,* Mansfelder Str. 60
G. Schubert (Moritz König Nachf.) * Rathhausstraße 8.
Bei den mit * bezeichneten Herren befinden sich **Verkaufsstellen.** (x
Cigarrenkästchen jetzt billiger und stets vorräthig.

Theater.
1/8 Passe-Partout an **zwei vorderen Parquetplätzen** abzugeben.
Offerten unter O. c 10270 befördert **Rudolf Mosse,** Halle. (s

Abbruch.
Auf meinem Lagerplatz **Glauchaer Straße 28** sind noch billig zu verkaufen: **Fenster, Thüren, Thore, Treppen, eine Speicherwinde,** auch passend für Fleischer, eine Partie **Laden-Consolen, Kloben, Krahn, Nutzholz, eine Partie gebaute Steine u. v. a.**

Laudauer,
hochelegant, sehr wenig gebraucht, billig zu verkaufen Merseburger Str. 165.

Bierdruckapparat
neuester Construktion für Kohlensäure **billig zu verkaufen An der Universität 13.**

Getreidereinigungsmaschinen
stehen sehr billig zum Verkauf bei (r
G. Kellwig, Thomasiusstraße 42.

Selbstgef. Bettstellen mit Matratzen, Kleider- u. Küchenschränke, Tische, Topfregale, Blattkretter, Stufenleitern rc. empfiehlt billigst **Daum,** Tischlermeister, Buchererstr. 30.

Leistungsfähiger Dreschapparat
zum Lohndrusch auf mehrere Wochen sofort gesucht. Angebote mit Angabe des Lohnsatzes erbittet **C. Wentzel, Teutschenthal.** (ad

Bierflaschen kauft **Reilstraße 131.**

Gebr. Herrenkl., Ueberz., Frack, Schuhw a. Gold u. Silb. k. stets Hofmann, Steinw. 4.

Holzwolle
beständiges Lager bei
Zoern & Steinert, Magdeb. Str. 57.

Auf **frische kieferne Meilerkohlen** nimmt Bestellung entgegen
Thurmstr. 157. K. Kresse.

Mohren-Cacao
aus der Fabrik von
A. L. MOHR, Altona-Bahrenfeld,
grösste Cacao-Fabrik Deutschlands,
garantirt rein und in Geschmack, Nährwerth und Aroma gleichwerthig mit den theuersten Deutschen und Holländischen Cacao-Sorten.
Von Mohren-Cacao werden nicht, wie bei der Konkurrenzwaare, verschiedene Qualitäten, sondern **nur eine feinste** Qualität
„Mohren-Cacao"
fabrizirt zum Preise von
Mk. 1.60 pr. Pfd. in 1/1 und 1/2 Pfd.-Packeten,
Mk. 1.80 pr. Pfd. in 1/4 Pfd.-Packeten.
Ueberall käuflich.

Springlebende Edel-Krebse.
Große Tafelkrebse à Schock (60 Stück) 3 M., Mittelkrebse à Schock 2 M., Suppenkrebse à Schock 80 ₰, verf. streng reell g. Nachn. — **Lebendes Geflügel,** 1 Wolfkorb netto 9 Pfd., enth. 5—7 junge Bratkähne oder 3 junge Enten. M. 4.75 franco, 5—7 junge Hühner M. 5.50 fr. g. Nachn.
W. Wrobel, Margarabowa, Ostpr.

Preißelbeeren,
ein großer Posten, vorzüglich zum Einmachen, eingetroffen bei (6
Franz Euke, Friedrichsplatz.

Deutsche Einheits-Stenogr.
von Gabelsberger.
Beginn des nächst. Cursus
Mittwoch den 1. Sept. 97
Abends 8 1/4 Uhr in **Petzold's Restaurant, Charlottenstr. 19.**
Gabelsberger'scher Stenogr.-Verein Halle, gegründet **1859.**

Die
Volksbibliothek
des Vereins für Volkswohl
ist geöffnet jeden Wochentag u. 7—8 Uhr Abends **Rathhausstraße 16, part.**
Gedruckte Bücherverzeichnisse sind für 50 Pfg. in der Bibliothek und in der Buchhandlung des Hrn. Dr. Niemeyer, Steinstraße, zu haben.

Stenotachygraph. Gesellschaft
zu Halle a/S.
Dienstag Abends 8 1/2 Uhr **Sitzung u. Uebung** im Vereinslocal **Central-Hotel** (Ehalamstr. 6).

Turnverein „Guts Muths".
Dienstags und Freitags von 8 1/2—10 1/2 Uhr
Turnübung
f. Mitglieder u. Zöglinge im **„Bring Carl".**
Der Vorstand.

Kleinschmieden 6, Fernspr. 1013.
Engel-Apotheke
empfiehlt (d
Backpulver.

Trauer-Hüte
-Flore u. -Rüschen
empfehlen zu billigen Preisen
A. Huth & Co.,
Große Steinstraße 87.

Ehrenerklärung!
Die gegen Herrn **F. Möhms** und Frau ausgesprochenen Beleidigungen bedaure gethan zu haben und nehme dieselben zurück. **H. Muth.**

Familien-Nachrichten.

Statt jeder besonderen Meldung.
Die Verlobung meiner Nichte Fräulein **Klara Müller** mit Herrn **Robert Löwenthal** in Dudersstadt beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Halle a/S., den 30. August 1897.
Robert Rosenberg.

Klara Müller,
Robert Löwenthal,
Verlobte.
Halle a/S. Dudersstadt.

Unsere Vermählung erlauben wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Halle, den 28. August 1897.
Gustav Eliäser und Frau Antonie geb. Schuchardt.

Statt jeder besonderen Meldung.
Heute Vormittag 9 Uhr verschied unser lieber Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater, der
Buchdrucker-Invalid
Karl Schlippe
im 86. Lebensjahre.
Halle a/S., den 30. August 1897.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Heute früh 2 Uhr entriß uns der Tod unser liebes
Helenchen,
was wir hiermit tiefbetrübt anzeigen.
Herm. Falkenthal und Frau.
Ida geb. Kramer.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme sowohl während der Krankheit als auch beim Hinscheiden meiner unvergeßlichen Gattin, unserer unvergeßlichen Mutter, Schwieger- und Großmutter
Emilie Rohne geb. **Bley,**
sagen wir nur auf diesem Wege unseren tiefgefühltesten Dank. (r
Im Namen der Hinterbliebenen:
Rohne, Leitungsrevisor.

Danksagung.
Für die zahlreichen Beweise inniger Theilnahme beim Tode unserer lieben unvergesslichen **Elsbeth** sagen herzlichen Dank.
Halle a/S., den 29. August 1897.
Joh. König und Frau, Anna geb. Winckler.

Dank.
Für die uns beim Hinscheiden unseres lieben Töchterchens bewiesene Theilnahme sagen wir allen, die ihren Sarg so reich mit Blumen schmückten, sowie dem Herrn Pastor Rindervater für die tröstenden Worte am Grabe hierdurch nochmals unseren innigsten Dank.
Friedr. Jaeger und Frau.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18970830021/fragment/page=0003

Special-Möbel-Ausstattungs-Magazin
Gebr. Kroppenstädt, Halle a. S.,

Grosse Märkerstrasse 4. Grosse Märkerstrasse 4.

Permanente Musterzimmer-Ausstellung.

Großartige Auswahl in fertigen Salons, Wohnzimmern, Speisezimmern, Schlafzimmern, Herrenzimmern, Küchen 2c. in den verschiedensten Holz- und Stylarten.

Besonders hervorragende Neuheiten in Plüsch-Garnituren in Seidendamast, Seidenplüsch, Gobelin, Wollplüsche, glatt und gemustert 2c. in den neuesten Stoffmustern und Formen der Gestelle sind in sehr reicher Auswahl stets auf Lager.

Durch den bedeutenden Umsatz infolge der geschmackvollen Ausführung und guten Polsterung, ist es uns ermöglicht, dem geehrten Publikum durch wirklich billige Preise große Vortheile zu bieten.

Reichhaltige Auswahl in gut gearbeiteten Paneelsophas, Kameeltaschen und Moquette-Divans, Plüsch- und Rips-Divans in schönen neuen Mustern.

Stäpke's Patent-Draht-Matratze, beste und billigste Construction, in allen Staaten patentirt, bringen in empfehlende Erinnerung.

Bedeutende Auswahl in mittleren bürgerlichen Zimmer-Einrichtungen. Streng reelle Preise. Billigste Bedienung. Gute Waaren.

Gebr. Kroppenstädt.

Sämmtliche Schneidereiartikel, Besätze, Spitzen und Bänder billigst im **Berliner Engros-Lager, Gr. Ulrichstraße 32.**

Stadtgymnasium zu Halle a. S.

Da ich während der Herbstferien zu verreisen beabsichtige, bitte ich die **Anmeldungen** für das Wintersemester (Gymnasium und Vorschule) möglichst bald, spätestens **bis zum 28. September** vorzunehmen.

Dr. F. Friedersdorff.

Vorschule in den Francke'schen Stiftungen.

Anmeldungen neuer Schüler für alle Klassen der Vorschule nehme ich täglich Vormittags von 11—½12 Uhr in meinem Amtszimmer entgegen. Besonders mache ich darauf aufmerksam, daß Knaben, die zu Michaelis schulpflichtig werden, Aufnahme finden können.

Auch in einigen Klassen der Bürger-Knaben- (Mittel-) Schule sind noch Plätze frei. **Gentsch,** Inspektor.

Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunkohlen-Industrie-Gesellschaft.

Unsere Herren Actionaire werden zu der am **Freitag den 24. September 1897, Mittags 12 Uhr, im Hôtel „Stadt Hamburg" zu Halle a. S. stattfindenden fünfundzwanzigsten ordentlichen General-Versammlung** hiermit ergebenst eingeladen.

Tages-Ordnung:

1. Erstattung des Geschäftsberichts.
2. Nach Anhörung des Berichts der Herren Revisoren: Prüfung und Genehmigung der Bilanz, Bestimmung der Gewinnvertheilung pro 1896/97.
3. Ertheilung der Decharge an die Gesellschaftsorgane.
4. Wahl zweier Revisoren für den Geschäftsabschluß 1897/98.
5. Neuwahl zweier Aufsichtsraths-Mitglieder für die im Turnus ausscheidenden, wieder wählbaren Herren Sieskind Sieskind und Carl Kunze.
6. Etwaige noch eingegangene Anträge.

In Gemäßheit des § 26 des Statuts hat bis zum **23. September 1897 einschließlich die Hinterlegung der Actien** bei der **Direction im Contor Halle a. S., Dorotheenstraße 18,** oder bei Herrn **H. C. Plaut** in Leipzig zu erfolgen.

Halle a. S., am 30. August 1897.

Der Vorstand. Piltz.

Wettbewerb, betreffend die Konservirung von Hühner-Eiern.

Auf die mehrfachen Anfragen beehren wir uns ergebenst mitzutheilen, daß

1. die Abliefernung und Konservirung der Eier gemäß unseren Ausschreiben vom 1. und 27. Juli d. J. spätestens im Monat September d. J. zu erfolgen hat;
2. die Konkurrenz eine unbeschränkte, also internationale ist;
3. Abdrücke des Preisausschreibens auf Verlangen der Unterzeichnete versendet;
4. die Programme für die im nächsten Frühjahre verlangte Einsendung der konservirten Eier im Januar 1898 von Herrn **Karl Vogler,** Halle a/S., Wilhelmstr. 31 abzufordern sind.

Halle a/S., den 20. August 1897.

Der Verband der Geflügelzüchter-Vereine der Provinz Sachsen und der angrenzenden Länder.
Schachtzabel, Vorsitzender.

„Geflügelte Feder"
Stenographenverein nach dem System Gabelsberger zu Halle a. S.

Nachdem unser, von Herrn Lehrer **Bliedtner** geleiteter erster Anfänger-Cursus über alle Erwartungen absolvirt ist, macht sich nothwendig, einen weiteren **neuen Lehrkursus** zu eröffnen.

Am 6. September d. J. wird nunmehr **der geplante Kursus** seinen Anfang nehmen und laden wir hierdurch zur Betheiligung Interessenten ein.

Da das **Gabelsberger'sche System** nebst dem Neu-Stolze & Schren'schen System an den Militär-(Capitulanten-Schulen) zugelassen ist, letztere Systeme sich aber demnächst zu einem einzigen System vereinigen, bleibt nur noch die **Gabelsberger'sche Stenographie** für das Militär übrig. Dieses System ist auch **einzig und allein beim Militär in Sachsen** zugelassen und darf daher das Gabelsberger'sche System mit Recht als **Militär-Stenographie** bezeichnet werden.

Anmeldungen zum Unterricht nimmt der 1. Vorsitzende **Lange,** Große Ulrichstraße 7, II. entgegen. **Der Vorstand.** J. A.: J. Lange.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Das zur Concursmasse des Schuhwaarenhändlers **Willibald Wetterling** von hier gehörige

Schuhwaarenlager

wird werktäglich Vorm. 9—12 und Nachm. 3—7 Uhr im Geschäftslokale **Geiststraße 35** zu **billigen Preisen ausverkauft.**

Halle a. S., im August 1897. **J. Ed. Peuschel,** Concurs-Verw.

Görbersdorf in Schlesien.

Weltberühmte internat. Heilanstalt für Lungenkranke von

Dr. Herrmann Brehmer,

Begründer der heut massgebenden Behandlung der Lungenschwindsucht. Aerztlicher Direktor

Professor Dr. med. Rud. Kobert.

Prospecte kostenfrei durch **die Verwaltung.**

Frisch geschossene Feldhühner und Rehwild, Vierländer Gänse, Enten und Hähnchen. Franz. Pfirsiche, Ung. Melonen, Ital. Tafel-Trauben. Neuen Delikatess-Sauerkohl, Teltower Rübchen. Ger. Pomm. Gänsebrust, neue Fürsten-Neunaugen. Kieler Schiel-Bücklinge, Sprotten, Flundern, Elbaale. Frische Frankfurter, Paar 35 und 50 ₰
Frische Frauenstädter, Paar 20 ₰
Echt Westph. Pumpernickel, ca. 4 Pfund 75 ₰
Feinsten Blüthenhonig in Gl. Pfund 100 ₰

Gebr. Zorn,

Grossherzoglich Sächs. Hoflieferanten.

Saalschlossbrauerei Giebichenstein.

Mittwoch den 1. September cr. Nachmittags 4 Uhr

zum Gedächtniß der Schlacht und Capitulation von Sedan

Grosses patriotisches Militair-Concert

der gesammten Kapelle des Thür. Husaren-Regts. Nr. 12.

Auserwähltes grossartiges Programm.

Entree 30 Pfg. Billets im Vorverkauf à 20 ₰ in den Cigarrengeschäften der Herren **Steinbrecher & Jasper, Köhler & Pötsch** in Halle und **Aug. Reichardt jun.** in Giebichenstein.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Concert-Saale statt.

Hochachtungsvoll

Fritz Rahne.

Sachsen-Vereinigung für Halle a. S. und Umgegend.

Wohlthätigkeits-Concert

veranstaltet

zum Besten für die Ueberschwemmten im Königreich Sachsen,

unter gütiger Mitwirkung der Halleschen Volks-Liedertafel und der Henschel'schen Kapelle

Dienstag am 31. August 1897 in den **„Kaisersälen".**

Programm.

I.

1. „Das Herz und das Schwert gehören dem König", Marsch v. Walther.
2. Ouverture zur Oper „Stradella" von Flotow.
3. „Die Ehre Gottes aus der Natur", für Männerchor und Orchester von Beethoven.
4. —— **Prolog.** ——
5. „Das bettelnde Kind" von Gumbert.

II.

6. Arie a. d. Oper „Der Falstaff" von Balfe.
7. a) „Sturmbeschwörung" von Dürrner.
   b) „Das treue deutsche Herz" für Männerchor von Otto.
8. „Die Rose nur", Ständchen von Träger.
9. „Die Mühle im Schwarzwald", Idylle von Eilenberg.
10. a) „Waldesrauschen"
    b) „Maienzauber" für Männerchor von Jäckel.

III.

11. „Die Czarin", Mazurka russe von Garmé.
12. „Der deutsche Knabe" von Abt.
13. „Nur am Rheine blüht mein Glück" von Brandt.
14. „Wein, Weib und Gesang", Walzer von Strauß, für Männerchor und Orchester.
15. „Leipziger Allerlei", Potpourri von Recke.

Anfang punkt 8 Uhr.

Hierauf ein Tänzchen für die Concertbesucher.

Eintrittskarten à **50** Pfg., ohne der Mildthätigkeit Schranken zu setzen, sind zu haben bei den Herren **Zillmann & Lorenz,** Delitzscher Str., **H. M. Zierold,** Krausenstraße 22, **Ernst Stoye,** Merseb. Str. 22, **Rich. Heinze,** Mansfelder Str. 7, **Max Thümmler,** Friedrich-Drogerie, Friedrichstr. 53, **F. Pennemann,** Cigarrengeschäft, Ulrichstr. 60, **Russischer Hof,** Delitzscher Str. 10, **R. Dietrich,** Restaurant Royal, Mittelstr. und Steinstr.-Ecke, Restaurant **Jägerheim,** Leipziger Str. 88, **J. M. Uehlein,** Leipziger Str. 39, Nicolaistr. und Geiststr. 36, **Stier,** Gesundbrunnen Giebichenstein, Restaurant **Kaisersäle.**

Restaurant zur Halleschen Actien-Brauerei.

Dienstag den 31. August Abends 8 Uhr

Grosses Frei-Concert.

Rabeninsel.

Dienstag d. 31. Aug. Anfang 3½ Uhr **gr. Extra-Concert.** Kapelle 36 Mann. Gewähltes Programm

NB. Täglich gr. Auswahl warmer u. kalter Speisen. — Diese Concerte finden jeden Freitag und Dienstag statt.

C. Hentschel. Hochachtend **C. Kurzhals.**

Abends Feuerwerk.

Kaffeegarten Trotha

Mittwoch den 1. September von Nachmittags 3½ Uhr an

Gr. Familien-Frei-Concert

von der Kapelle **Thiem,** wozu ergebenst einladet **K. Bölke.**

NB. Diese Concerte finden **jeden Mittwoch** statt.

Der Dampfer „Hohenzollern" fährt 2½ und 3½ Uhr mit Musik oberhalb der Peißnitzfähre nach dem Kaffeegarten. Um 7 Uhr Rückfahrt des Dampfers mit Musik. **Fahrpreis 10 Pfg.**

Tägliche Dampferfahrten von 2½ Uhr an stündlich.

Fuhrwerks-Berufsgenossenschaft Sect. XII. (R.-Bez. Merseburg).

Die Herren Mitglieder beehren wir uns hiermit zu der auf **Sonntag den 26. September cr.** Nachmittags 2 Uhr in **„Weber's Central-Hotel"** am Hallmarkt hier anberaumten **Herbst-Sectionsversammlung** höflichst einzuladen. — Tages-Ordnung: Statutengemäße Neuwahl 1) zweier Vorstandsmitglieder und deren Stellvertreter, 2) der Vertrauensmänner.

Halle a. S., am 28. August 1897.

Der Vorstand der Section XII.
Rich. Pfannenberg.

Walhalla-Theater

Direktion: **Richard Hubert.**

Die **Joseph Pholtes**-Gesellschaft (10 Personen), Pantomimen-Darsteller mit ihrer **sensationellen** Pantomime **„Flip, Flap, Flop".** — Die **Ueberlé**-Truppe, Bravour-Parterre-Akrobaten. **Jacques Dumont's** Damengesellschaft in ihrer Gallerie **„Lebender Bilder".** — Das **Latori**-Trio, Gymnastiker am getragenen Doppel-Apparat. — Die Geschwister **Amanda** und **Hans Bellini,** Gesangs- und Tanz-Duettisten. — Frl. **Emmy Schmitz,** Kostüm-Soubrette. — Herr **Karl Baron,** Original-Gesangs-Humorist und **Raubthierbändiger.**

Beginn 8 Uhr. — Ende gegen 11 Uhr.

Auswärtige Theater.

Dienstag den 31. August 1897.
Leipzig (Neues Th.): Die Meistersinger von Nürnberg.
Leipzig (Altes Th.): Die officielle Frau.

Dienstag den 31. August

Große musikalische Abendunterhaltung

auf der

Simon'schen Rennbahn.

Gäste sind willkommen.

Verein ehemaliger 27er.

Heute Montag **Beaumont-Erinnerungsfeier** mit Damen. Allseitiges Erscheinen erwünscht.

I. Kaufm. Stenotachygraphen-Verein.

Dienstag Abends 8½ Uhr **Sitzung** im „Wintergarten", Magdeb. Str. 66.

Arends'scher Stenographenverein zu Halle a. S.

Dienstag Abends 8½ Uhr **Sitzung und Uebung** in der **Franziskanerhalle** Kubgasse 1.

Allgem. Hall. Turnverein.

1. Vorsitzender: Professor Dr. **W. Ule,** Giebichenstein, Friedensstr. 5,
2. Vorsitzender: Seifenfabrikant **Ed. Kobert,** Halle, Gr. Ulrichstr. 43.

Turnplan.

Abtheilung I (Alter 14—18 Jahre) Montag u. Donnerstag Ab. 8—10 Uhr in der städt. Turnhalle am Roßplatze.

Abtheilung II (Alter über 18 Jahre) Dienstag u. Freitag Abends 8—10 Uhr in der städt. Turnhalle am Roßplatze.

Abtheilung III (ältere Herren, die besonders Frei-Uebungen turnen) Dienstag u. Freitag Ab. 6½—8 Uhr in der Schulturnhalle der Oleariusstr.

Abtheilung IV (Damen-Turnabtheil.)
a. Montag Abends 8—9½ Uhr
b. Donnerstag Abends 6—7½ Uhr
in der Schulturnhalle der Oleariusstr.

Vorturnerschaft Sonnabend Abends 8—9 Uhr in der städtischen Turnhalle am Roßplatz.

Vereinslokal: G. Betzold's Restaurant, Charlottenstr. 19.

Anmeldungen werden von den Herren Vorsitzenden in den Turnräumen und im Vereinslokal entgegen genommen

Der Turnrath.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18970830021/fragment/page=0004